



Joanneum
aktuell

1997

JULI
AUGUST
SEPTEMBER

IM HOCHSOMMER
DER
KUNST

1890-1925

PORTRAIT EINER EPOCHE
AUS STEIRISCHEN SAMMLUNGEN

BIS 2. NOVEMBER 1997
SCHLOSS EGGENBERG, GRAZ

EGON SCHIELE

Die Sammlung Leopold

Bis 14. September 1997
im Museumsgebäude Neutorgasse 45



Bisher war sie in Österreich nicht zu sehen, nun fordert sie in Graz zur Auseinandersetzung heraus: Die große Schiele-Werkschau aus der Sammlung Leopold. Lange Zeit von der Kunstgeschichte sträflich unterschätzt, durch Rudolf Leopolds unerschütterlichen Einsatz zur verdienten Weltgeltung gebracht, ist das Werk Egon Schieles nirgends umfassender zu erleben als zur Zeit im Joanneumsgebäude in der Neutorgasse. Die radikal persönlichen, heute noch als an Grenzen rührend empfundenen Körperansichten, die Bildmetaphern, die vom Privaten ausgehend in Kernfragen der Zeit vordringen oder die visionären Stadtlandschaften - die Ausstellung vertieft alle zentralen Aspekte des Kunstschaffens Schieles.

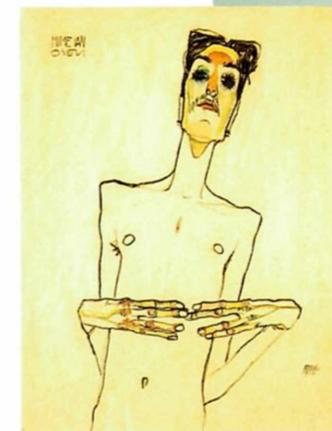
„Die Krönung des Kultursommers“ nannte Landeskulturreferent Peter Schachner-Blazizek die Schau, die Peter Weibel, Kurator der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum, initiiert hat. Rund 1200 Gäste folgten der Einladung zum Eröffnungsabend, an dem Rudolf Leopold seine Sicht des Interesses an Egon Schiele darstellte. Der Expressionismus trete „für die Sache des Menschen ein“, erklärte der Sammler seine Faszination am Künstler und dessen Zeit. Anlaß für Joanneumsdirektorin Barbara Kaiser, die Öffentlichmachung der gesamten Sammlung Leopold als „nationalen Auftrag“ zu fordern, eines Schatzes, den Peter Weibel als „die beste Schule des Sehens in unserer Republik“ bezeichnete.



Aufnahmen: Foto Jauschowitz



„Liegende Frau“, 1917
Leopold Museum, Privatstiftung, Wien



„Osen mit aneinandergelegten Fingerspitzen“, 1910
Leopold Museum, Privatstiftung, Wien



Fotos: Leopold Museum Privatstiftung, Croce & Wir (Ausstellungsansichten)



„Eremiten“, 1912
Leopold Museum, Privatstiftung, Wien

EGON SCHIELE

IM HOCHSOMMER DER KUNST 1890 BIS 1925

Portrait einer Epoche aus steirischen Sammlungen

Bis 2. November 1997 im Schloß Eggenberg

Im Vorfeld und zur Einstimmung auf die große Werkschau „Egon Schiele - Die Sammlung Leopold“ wurde im Schloß Eggenberg die Ausstellung „Im Hochsommer der Kunst“ eröffnet, die bis 2. November das ungewöhnliche Portrait einer Epoche darstellt, in der Kunst und Handwerk eine Einheit bildeten. Schon bei der Eröffnung war der Publikumsandrang in die Erlebnisräume so überraschend stark wie der große Fundus von Meisterwerken der Zeit von 1890 bis 1925 aus dem Landesmuseum Joanneum und aus steirischem Privatbesitz. Diese Epoche stellt eine Blütezeit innerhalb des österreichischen Kunstschaffens dar; von Gemälden, Grafiken und Skulpturen über Fotos, Möbelstücke, Gläser, Keramik bis hin zum Schmuck. Von Aquarellen und Bleistiftzeichnungen von Egon Schiele und Gustav Klimt über Oskar Kokoschka reicht der Bogen zu heimischen Größen wie Egner, Zoff, Bresslern-Roth, Thöny und Wickenburg, die beweisen, daß durch Variation und Verwandlung auch jenseits des Kunstzentrums Wien „in der Provinz“ großartige Werke entstanden sind.



Gustav KLIMT, „Schönbrunner Landschaft“, 1916/17
Privatsammlung, Steiermark



Die Ausstellung „Im Hochsommer der Kunst“ im Schloß Eggenberg ist bis zum 2. November Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet (Montag geschlossen) und wird durch ein übersichtlich gestaltetes Katalogbuch dokumentiert, das alle Exponate und Künstler umfaßt und zum Preis von - 190 Schilling im Museums-Shop erhältlich ist.

Kolo MOSER, Reformkleid, um 1905
Museum der Stadt Wien



IM HOCHSOMMER DER KUNST 1890-1925

Foto: H. G. Tropper

PORTRAIT EINER EPOCHE
AUS STEIRISCHEN SAMMLUNGEN



Fotos: Croce & Wir (Ausstellungsansichten/Eröffnung)



Foto: Croce & Wir



„...DIE WISSBEGIERDE REIZEN“

Gedanken zur Neukonzeption des Joanneums

„All-umfassend“, so hieß im Untertitel die letztes Jahr in Schloß Eggenberg gezeigte Ausstellung über die Sammlungen des Joanneums. „Allumfassend“ ist auch die Aufgabenstellung, in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der einzelnen Abteilungen für große Teile des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum eine räumliche, funktionelle und inhaltliche Neustrukturierung zu entwickeln. Mineralien, Stopfpräparate und Herbarien zählen ebenso dazu wie alte Eggen, Fraisenhäubchen, Jäger aus Porzellan, barockes Kunstgewerbe oder mittelalterliche Altartafeln. Das Projekt umfaßt den Gebäudekomplex Raubergasse-Kalchberggasse-Neutorgasse, das Volkskundemuseum in der Paulustorgasse

und Schloß Stainz mit den Themen Landwirtschaft und Ernährung, sowie die Frage nach einer Übersiedlung des Jagdkundemuseums nach Stainz.

Trotz der im Detail unterschiedlichen Aufgaben zeigte sich rasch, daß die einzelnen Problemstellungen mitunter schwer voneinander zu trennen sind. Dies nicht zuletzt, weil sich die Sammlungen einem gemeinsamen und „allumfassenden“ Bildungs- und Vermittlungsziel verdanken, das in der Idee des Universalmuseums seinen Ursprung hat und im Gründungsstatut von 1811 festgeschrieben ist, das heute noch in vielen Punkten als Leitbild dienen kann. Ein Museum soll - aus diesem Statut

zitiert - „versinnlichen, dadurch das Lernen erleichtern, die Wißbegierde reitzen, jenes dem Selbstdenken und hiemit der Selbständigkeit so nachtheilige bloße Memoriren, jene schädliche Kluft zwischen dem Begriff und der Anschauung, der Theorie und der Praxis mehr und mehr ausfüllen helfen.“

Die überraschende Modernität des joanneischen Konzepts sowie teilweise noch vorhandene historische Präsentationsformen haben rasch zur Entscheidung geführt, daß das Ziel der Neukonzeption keine tabula rasa sein kann, sondern auf die methodischen Traditionen der jeweiligen Sammlungen Rücksicht zu nehmen hat. Eine Modernisierung hat von innen heraus zu erfolgen und kann nicht von außen aufgesetzt werden. Museumsplanung zielt auf eine Symbiose zwischen Besucherinteressen, Mitarbeiterzielen und Sammlungsgegebenheiten. Deshalb greift die Studie vorhandene hausinterne Überlegungen so weit wie möglich auf, prüft ihre Umsetzbarkeit und integriert sie in das Gesamtprogramm. Gerade angesichts vieler Neukonzeptionen vergleichbarer Museen, die keinen Stein auf dem andern lassen wollen, sich über Mitarbeiterentschlüsse hinwegsetzen und dann doch schon bei der Eröffnung altbacken wirken, gehen wir davon aus, daß ein zukünftiges



Joanneum nur dann langfristig erfolgreich sein kann, wenn es mit möglichst vielen Mitarbeitern akkordiert ist, da ja sie nach Abschluß der Neustrukturierung die Träger und Vermittler des Hauses und seiner Sammlungen sind.

Aus diesem Grund wird die in vielen Fällen geradezu symbiotisch gewordene Einheit von Sammlungspräsentation, Wissenschaftsgeschichte und Raum nicht vorschnell aufgelöst. Einige Punkte in aller Kürze: Das Haus der Natur bleibt in der Raubergasse und verdoppelt seine Ausstellungsfläche, das Haus der Kunst in der Neutorgasse erhält, abgesehen von mehr Raum, erstmals eine heutigen Erfordernissen entsprechende öffentliche und interne Infrastruktur. Der Museumsgarten wird zu einer „grünen“ Verteilerzone, erschlossen durch einen neuen zentralen Eingangsbau an der Landhausgasse. Aufgabe ist es, die heute höchst unbefriedigende urbanistische und museologische Zugangssituation durch einen architektonischen Eingriff zu klären. Im Gebäude der Landesbibliothek sind ab 1999 ein Wechsellausstellungsbereich, die Direktion des Joanneums und die zentrale naturwissenschaftliche Bibliothek vorgesehen. Die Neuaufstellungskonzeption des Volkskundemuseums ist bereits weit gediehen und in Stainz wird es repräsentative und museologisch geeignete Flächen für zwei autonome und doch synergetisch wirkende Museen geben. Wichtig ist, daß die vorgeschlagenen Lösungen nicht von anderen äußeren Planungen abhän-



Die mineralogische Sammlung des Erzherzogs Johann
Aufstellung und Vitrinen des Jahres 1910

gen. Fast alles, was die Studie vorsieht, kann und soll ohne Wartezeit in Angriff genommen werden.

Dieter Bogner, Birgit Mollik, Christian Rapp

8 DIE „ANBETUNG DES HIRTEN“

und zwei barocke Porträts des Kremser Schmidt

Neuankäufe der Alten Galerie

Die Sammlung von barocken Ölgemälden in der Alten Galerie konnte im November 1996 um ein Bild religiöser Thematik und um zwei kleine Porträts bereichert werden.

Die „Anbetung der Hirten“ von Michael Angelo Unterberger (1695 - 1758) ist auf Leinwand gemalt und 90 x 74 cm groß. Sie stammt aus Linzer Privatbesitz. 1995 wurde sie bei der Ausstellung zum 300. Geburtstag Unterbergers im Dommuseum Salzburg, in Trient und Cavalese gezeigt (J. Kronbichler: Michael Angelo Unterberger, Salzburg 1995, S. 192 f., Kat. G 19).

Unterberger ist das bedeutendste Mitglied einer Künstlerfamilie in Cavalese im Fleimstal. Die erste Schulung in Malerei erhielt Michael Angelo vermutlich in seiner Heimat, in der zu dieser Zeit ein enormer Einfluß der norditalienischen Barockmalerei herrschte. Zunächst hielt sich unser Meister in Klausen und Bozen auf, wo er 1726 das Bürgerrecht erhielt. Bald darauf finden wir ihn jedoch im Raum von Passau, wo er ca. zehn Jahre lebte. Aus dieser Periode, um 1735, stammt die „Anbetung der Hirten“. 1737 zog Unterberger nach Wien und bildete sich an der kaiserlichen Akademie in der Malerei weiter aus, wo er mit Paul Troger zusammenkam. Seine weitere Laufbahn war sehr erfolgreich, in den letzten sieben

Lebensjahren war er sogar Rektor der Akademie. Außer in seiner Heimat hinterließ er eine ansehnliche Menge von Altarbildern in Kirchen Wiens, Niederösterreichs, Böhmens und auch Ungarns.

Die „Anbetung der Hirten“ hatte vor einigen Jahren noch ein Pendant,



Martin Johann SCHMIDT: Porträt eines Gelehrten, Sammlung Alte Galerie

die „Anbetung der Hl. Drei Könige“ im selben Privatbesitz, das an der Rückseite die Signatur „Ang. Sottomontj Pinx.“ trägt. Diese italianisierte Form seines Namens ist typisch für die Zeit. Künstler mit deutschem Namen wiesen durch die „welsche“ Form des Namens gerne auf ihre Schulung in dem Idealland der Kunst hin, um sich besser zu vermarkten.

Das „Porträt eines Gelehrten“ und das „Porträt



Martin Johann SCHMIDT, Porträt eines Astronomen, Sammlung Alte Galerie



Michael Angelo UNTERBERGER: Anbetung des Hirten
Sammlung Alte Galerie

eines Astronomen“ wurden aus Grazer Privatbesitz gekauft, wobei sie schon die durchaus glaubwürdige Zuschreibung an Martin Johann Schmidt, dem sogenannten Kremser Schmidt, trugen. Die beiden Ölgemälde auf Leinwand haben mit ihrem kleinen Format von nur 18 x 14 cm einen sehr intimen Charakter. Schmidt wurde 1718 als Sohn eines im Stift Dürnstein beschäftigten Bildhauers in Grafenwörth geboren. Da sich schon bei dem Knaben großes Talent für das Zeichnen bemerkbar machte, durfte er beim Dürnsteinischen Maler Johann Gottlieb Starmayr in die Lehre gehen. Sein Stil bildete sich im Dunstkreis der Wiener Akademie, d. h. der Lehrer Jacob van Schuppens, Paul Trogers und Daniel Grans, wenn Schmidt

GLÜCKSFALL MARGARETHE

Manchmal gibt es Zufälle, manchmal einen Glücksfall. Bei einer Versteigerung des Wiener Dorotheums kam im Frühjahr ein Gemälde unter den Hammer, das nicht nur von seinem Schätzwert her interessant erschien, sondern eine fundierte Expertise aufwies und - was noch viel mehr zählt - eine fast unentbehrliche Ergänzung der joanneischen Sammlungen und ein eindrucksvolles Stück steirischer Geschichte und Identität darstellt. In der Zeit zwischen 1564 und 1619 war Graz Residenz der Erzherzöge von Innerösterreich, einer Ländergruppe, die mit Steiermark, Kärnten, Krain, Görz, Gradisca, Istrien und Triest weit über die heutigen Landesgrenzen hinaus wichtige Teile der heutigen Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria umfaßte. Erzherzog Karl II. (+ 1590), Sohn Kaiser Ferdinands I. und mit Maria von Bayern verheiratet, hatte fünfzehn Kinder, neun Mädchen und sechs Knaben, von denen die hier im Portrait dargestellte Margarethe standesgemäß einen König, nämlich den 1598 gekrönten Philipp III. von Spanien, im Jahre 1599 heiratete. Porträts wie dieses sollten ganz offiziell den imperialen Anspruch, Würde und Rang verdeutlichen. Das Gemälde zeigt die lebensgroße Königin daher nicht in privater, sondern in königlicher Pracht in schwarzem Hofkleid mit einer großen, von einem Gestell gehaltenen Halskrause aus venezianischer Nähspitze. Die Königin trägt als Hauptschmuck den sogenannten „yoyel rico“, der zwei der bedeutendsten Kostbarkeiten in sich schloß, den Diamanten „Estanque“ und die Perle „La Peregrina“, die von den spanischen Königinnen nur bei besonde-

selbst auch noch gar nicht an der Akademie studierte. Erst 1768 wurde er Mitglied der Akademie in Wien. Immer wieder wird betont, daß er sich vor allem anfangs häufig an Kupferstichen schulte. Schmidt war ein äußerst fruchtbarer Maler, von dem über vierhundert signierte Bilder bekannt sind, darunter hauptsächlich Altarblätter, aber auch einige Fresken. Außerdem sind sehr qualitätvolle Porträts erhalten, in deren Reihe sich die beiden Neuankäufe vorzüglich einreihen lassen. Die Alte Galerie zeigt auch das Selbstbildnis des ungefähr 35jährigen Künstlers. Der Kremser Schmidt starb 1801.

Christine Rabensteiner



Bartolomé GONZALES, Margarethe von Österreich, Sammlung Alte Galerie

ren Anlässen getragen wurden. Die Porträtgalerie des Kunsthistorischen Museums in Wien besitzt ein großformatiges Gemälde von Margarethe mit einem ihrer Kinder; es gibt aber auch eine Medaille im Wiener Münzkabinett mit ihrem Bildnis aus dem Jahre 1609. Der Maler Bartolomé Gonzales (Valladolid 1564 - 1627 Madrid) war Hofporträtist des spanischen Königs und erreichte in dieser Bildgattung durchaus

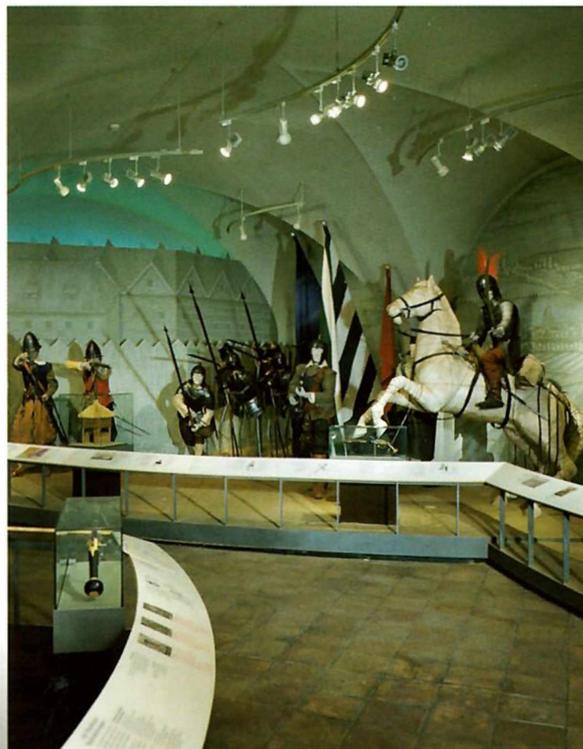
Virtuosität, was mehrere seiner Bildnisse in Wien unter Beweis stellen. Seine Porträtkunst versuchte mit wesentlich aufwendigeren Mitteln eine lebendige Atmosphäre zu vermitteln, was die Fotografie gar nicht zustande bringen kann. So reiht sich das neue Bild des Landesmuseums Joanneums in eine Ahnenreihe historischer Persönlichkeiten, die den Namen steirischer Geschichte mittragen.

Gottfried Biedermann

10 „ZUM SCHUTZ DES LANDES“

Die neue Schausammlung im Landeszeughaus

Mit einem kleinen Volksfest mit Kanonendonner und den bunten Funken eines großen Feuerwerks wurde die attraktive und zweifellos auch touristisch zugkräftige Ausstellung „Zum Schutz des Landes“ im neugestalteten Landeszeughaus eröffnet. Das 1645 begründete Landeszeughaus, welches das größte derartige Waffendepot der Welt darstellt, erstrahlt nun in völlig neuem Licht: Zum einen werden die Schausammlungen von nun an auch im Winter zugänglich sein, da eine moderne Beleuchtung installiert wurde, und zum anderen führt die neugestaltete Ausstellung „Zum Schutz des Landes“ im Eingangsbereich der Kanonenhalle den Besucher direkt zurück ins ausgehende Mittelalter als einprägsam inszenierte Einführung. Die Themen von der Türkenabwehr bis zum letzten Landesaufgebot im Kuruzzenkrieg sind leicht verständlich aufbereitet und optisch durch Tafelbilder, Karten und Diagramme attraktiv gestaltet.



Aufnahmen: Croce & Wir (Schausammlung), Bild u. Tonarchiv des Landesmuseums Joanneum (Eröffnung)



Aufnahmen: Jaroslav Dobrovolski

Zur musealen Schatzsuche lud das 17. Museumsfest des Landesmuseums Joanneum am 7. Juni 1997 in den Landhaushof ein.

Bei strahlendem Sonnenschein gingen rund 2800 Kinder und Erwachsene begeistert auf Erkundungsreise in eine phantastische Museumswelt, die sich in 17 Programmpunkten präsentierte. Für ein paar Stunden schienen sich einige der wohl kühnsten Sammlerträume zu erfüllen - mit kräftigem Augenzwinkern:

Da konnte man sich einen Topfhelm mit Zimier nach historischem Vorbild bauen, endlich das Geheimnis selbstgezüchteter Steinpilze lüften, sich gemeinsam auf Säbelzahn-tigerpirsch begeben, das größte Nugget bestaunen und Gold aus dem Sand waschen, sich mit einer köstlich duftenden Lebkuchepuppe schmücken, den steirischen Ur-Kasperl zum Leben erwecken,



MUSEUMSFEST 1997

„...da hat uns nichts mehr gefehlt!“

ja sich sogar in eine lebendige Skulptur verwandeln oder einen geheimnisvollen Gletscherfund heben und vieles mehr: Klein und Groß waren verzaubert von einer Museumswelt, die Schätze offenbart und Wünsche wahr werden läßt. Viele Herzen haben an diesem Tag mit dem Joanneum eine Freundschaft fürs Leben geschlossen und werden als Besucher wiederkehren. Auf das nächste Museumsfest freuen sich schon alle.

Andrea Siebenhofer

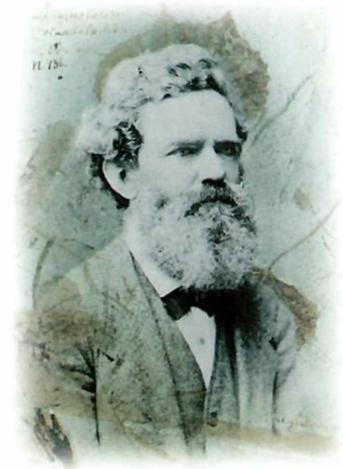
Für freundliche Unterstützung danken wir herzlich :AKM - Amatil Getränke GesmbH - Benediktinerabtei Seckau - Englhofer Zuckerwaren GesmbH - Eskimo/Iglo VerkaufsgesmbH - Johann Geissler Stoffparadies - Kelly GesmbH - Landhauskeller Graz - McDonald's - Sewerastoffe KG - Albin Sorger KG - Steirerbrau AG - Stiefelkönig SchuhhandelsgesmbH - Café-Konditorei Strehly - Vereinigte Bühnen Graz - Wirtschaftskammer Steiermark;

FASZINATION VERSUNKENER PFLANZENWELTEN

Constantin von Ettingshausen - Forscher und Musiker

In der Ausstellung „Constantin von Ettingshausen - ein Forscherportrait“ im Ecksaal des Landesmuseums Joanneum, die noch bis 28. September läuft, wird nicht nur gezeigt, daß große, bedeutende paläobotanische Sammlungen am Institut für Botanik der Karl-Franzens Universität Graz sowie am Naturhistorischen Museum in Wien und London auf Constantin von Ettingshausen zurückgehen, und daß Sammlungen fossiler Blattabdrucke, aber auch die berühmten Naturselbstdrucke, besondere Schätze darstellen. „Edle Musik war ihm ein Bedürfnis und so hatte er die Gewohnheit angenommen, seine gelehrten Arbeiten öfter auf einige

Minuten zu unterbrechen, um im Phantasiespiele auf einem in seinem Laboratorium aufgestellten Harmonium Erholung und Sammlung zu suchen“, schrieb Fridolin Krasser im Nachruf auf Constantin von Ettingshausen 1897.



DAS JOANNEUM UND SEINE SAMMLUNGEN

1

JOANNEUM

Raubergasse 10

Infotel.: 0316-8017-4700

Direktion

I.STOCK

Tel. (0316) 8017-4700
Fax (0316) 8017-4800

Innere Dienste

I.STOCK

Tel. (0316) 8017-4700
Fax (0316) 8017-4800

Kommunikation

III.STOCK

Tel. (0316) 8017-4726
Fax (0316) 8017-4846

Zielgruppenbetreuung

Tel. (0316) 8017-4720
Fax (0316) 8017-4846

Jugendklubs/ Projekte:
Im Rahmen der Zielgruppen-
betreuung wird neben den
Jugendklubs ein ständiges An-
gebot von Projekten für junge
BesucherInnen angeboten.

Bitte um telefonische Anmeldung.

JUGENDKLUBS

6 bis 8 Jahre

Donnerstag, 25. September 1997
15.00 bis 17.30

9 bis 10 Jahre

Donnerstag, 9. Oktober 1997
15.00 bis 17.30

Ab 11 Jahren

Freitag, 10. Oktober 1997
15.00 bis 18.00

SEMINARRAUM - RAUBERGASSE 10

„Geheime Botschaften führen dich zum Schatz!“
(Ulrike HABJAN; Monika MESSNER; Elfriede SCHERR)

„Der gefiederte Bote - liebevoll betreut und gezüchtet.“
(Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG; Harald SAMMER; Andrea SIEBENHOFER)

„Ur-Fön, Lochkamera und Kaffeemaschine -vorerfunden und nachgebaut.“
(Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG; Harald SAMMER; Michaela SCHRÖTTNER)

1

ZOOLOGIE

Raubergasse 10

Infotel.: 0316-8017-4760

Öffnungszeiten: Di.-So. 9.00 - 16.00 Uhr

Ganzjährig geöffnet.

1

MINERALOGIE

Raubergasse 10

Infotel.: 0316-8017-4740

Öffnungszeiten: Di. -So. 9.00 - 16.00 Uhr

Ganzjährig geöffnet.

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 11. Oktober 1997,
9.00 - 17.00 Uhr

Sonntag, 12. Oktober 1997,
8.00 - 19.00 Uhr

STUCKSAAL MINERALOGIE / RAUBERGASSE 10

Herbstfachtagung der Referate Mineralogie und Geologie & Paläontologie
mit Vorträgen

Fachtagungs-Exkursion

AUSSTELLUNGEN

Bis 31. Oktober 1997
Di.-Sa. 9.00 - 16.00 Uhr
So. u. Feiertags 10.00 - 13.00 Uhr

„Steinerne Welten - zur Kugel geschliffen. Aus der Sammlung Heinz BIELER“
LANDESMUSEUM FÜR KÄRNTEN, Klagenfurt, Museumsgasse 2

1 **BOTANIK****Raubergasse 10****Infotel.: 0316-8017-4750**

Studiensammlung Botanik
Montag bis Freitag 9-12 Uhr
(Voranmeldung erbeten).

VERANSTALTUNGEN**SEMINARRAUM / RAUBERGASSE 10 UND AUSWÄRTS**

Gemeinsam mit dem Verein Schloß Trautenfels, Treffpunkt Schloß Trautenfels:

Dienstag, 8. Juli 1997
9.00 Uhr
Botanische Wanderung im Gebiet der Hinteregger Alm
(Detlef ERNET)

Mittwoch, 9. Juli 1997
8.00 Uhr
Botanische Wanderung im Gebiet der Kammspitze
(Detlef ERNET)

Donnerstag, 10. Juli 1997
8.00 Uhr
Botanische Wanderung im Gebiet der Finsterkarspitze
(Detlef ERNET)

Samstag, 6. September 1997
9.00 u. 10.00 Uhr
Pilzkundliche Wanderung um den Ödensee
(Alfred ARON, Harald KAHR, Treffpunkt Parkplatz Ödensee)

Sonntag, 7. September 1997
Pilzbestimmung im Rahmen des Schloßfestes
des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels

*Gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut des Bundes in Steiermark, Abteilung für Lehrer an AHS,
Arbeitsgemeinschaft Biologie und Umweltkunde, und dem Joanneum Verein:*

Sonntag, 13. Juli 1997
Bergwandern mit Botanik in den Bergamasker Alpen vom 13.7. - 19.7.1997
(Detlef ERNET, Dietmar BALOCH, Rainer KARL)

*Gemeinsam mit der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins
für Steiermark und dem Joanneum Verein:*

Montag, 21. Juli 1997
18.00 Uhr
Vorbereitung zur Farn- und Blütenpflanzen-Kartierungsexkursion in den Raum Mariazell
vom 25.7. - 28.7.1997 (Detlef ERNET, Arbeitskreis Heimische Farn- und Blütenpflanzen)

2 **GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE****Raubergasse 10****Infotel.: 0316-8017-4730****Öffnungszeiten: Di.-So. 9.00 - 16.00 Uhr**

Ganzjährig geöffnet.

AUSSTELLUNGEN**JOANNEUM ECKSAAL****NEUTORGASSE 45****DI.-SO. 10.00 - 17.00 UHR**

Bis 28. September 1997

„FASZINATION VERSUNKENER PFLANZENWELTEN“
Constantin von Ettingshausen - ein Forscherportrait.

2 **KUNSTGEWERBE****Neutorgasse 45****Infotel.: 0316-8017-4780****Öffnungszeiten: Di.-So. 10.00 - 17.00 Uhr****Kunstgewerbli.
Sammlungen**

PARTERRE
I.STOCK

Objekte zur steirischen Landes-
und Kulturgeschichte.
Angewandte Kunst von der
Gotik bis heute.

**Derzeit wegen Sonderaus-
stellung geschlossen.**

AUSSTELLUNGEN**PARTERRE**

Bis 31. August 1997

„Erico NAGAI“ (Japan) - Schmuck 1975 - 1997

SONDERAUSSTELLUNG**I.STOCK****ÖFFNUNGSZEITEN: DI.-SO. 10.00 - 18.00 (DO. -20.00 UHR)****DER NEUEN GALERIE****FÜHRUNGEN TÄGLICH: 11.00 UND 15.00 UHR**

Bis 14. September 1997

Egon SCHIELE - Die Sammlung Leopold

DAS JOANNEUM UND SEINE SAMMLUNGEN

2

ALTE GALERIE

Neutorgasse 45

Infotel.: 0316-8017-4770

Öffnungszeiten: Di.-So. 10.00 - 17.00 Uhr

Malerei und Plastik von der Romanik bis zum Ausklang des Barock.

Führungen sonntags, 11.00 Uhr
Ganzjährig geöffnet.

VERANSTALTUNGEN

Ab Sonntag, 3. August 1997,
jeden Sonntag um 10.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Führungen zum Thema „DIE FRAU IN ALTER KUNST“
(Voranmeldung eine Woche vor gewünschtem Termin)

3

LANDESZEUGHAUS

Herrengasse 16

Infotel.: 0316-8017-4810

Öffnungszeiten: Di.-So. 9.00 - 17.00 Uhr

Landständisches Waffenarsenal aus dem 17. Jahrhundert mit Waffen vom frühen 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert.

Ganzjährig geöffnet.

SCHAUSAMMLUNG

Ganzjährig geöffnet.

KANONENHALLE

„ZUM SCHUTZ DES LANDES“
Die neue Schausammlung zur Wehrgeschichte der Steiermark

4

NEUE GALERIE

Sackstraße 16

Infotel.: 0316-82 91 55

wegen Umbaus derzeit geschlossen

Sammlung I.STOCK
des 19. und 20. Jahrhunderts.

Mauracher-Museum
8044 Graz, H.-Mauracher-Straße 29
Tel. (0316) 39 23 94
Öffnungszeiten: Di., Mi., Do., So.,
10.00 bis 17.00 Uhr
Ganzjährig geöffnet.

ARTISTS IN RESIDENCE

25. September bis
31. Oktober 1997

MUSEUMSGEBÄUDE

Walter NIEDERMAYER (I)
Rivka RINN (Israel)
Hans WEIGAND (A)

NEUTORGASSE 45

AUSSTELLUNGEN

28. September bis
31. Oktober 1997

STERISCHER HERBST 1997: „2000 minus 3“ - ArtSpace plus Interface
KÜNSTLERHAUS Graz

5

BILD- UND TONARCHIV

Sackstraße 17

Infotel.: 0316-83 03 35

Öffnungszeiten: Di. & Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Steirische Ortsbilder und Kunst-
denkmäler; Porträtkatalog; zeit-
geschichtliche Dokumentation;
fotohistorische Sammlung.
(Mo., Di., Do. 8-16 Uhr,
Mi. und Fr. 8-13 Uhr)

Ganzjährig geöffnet.

AUSSTELLUNGEN

16. Oktober bis
13. November 1997
Führungen nach Voranmeldung

JOANNEUM ECKSAAL

NEUTORGASSE 45

DI. - SO. 10.00 - 17.00 UHR

„BENQUE & SEBASTIANUTTI- 5 Fotografen, 4 Generationen, 3 Kontinente“

6

VOLKSKUNDE

Paulustorgasse 13

Infotel.: 0316-83 04 16

wegen Neuaufstellung geschlossen

Sammlung steirischer Volkskultur (bäuerliches Wohnen, Hausrat und Gerät, Tracht, Brauchtum und Volksglaube).

Trachtensaal und Rauchstube sind nach Voranmeldung zu besichtigen.

7

SCHLOß EGGENBERG

Eggenberger Allee 90

Infotel.: 0316-58 32 64-33

Öffnungszeiten: Di. -So. 10.00 - 17.00 Uhr

Prunkräume

Besichtigung nur mit Führung (Gruppen ab 5 Personen) zu jeder vollen Stunde. Ab 60 Personen wird um Voranmeldung (3Tage) gebeten.

Vom I.IV. bis 31.X. geöffnet.
(Ausgenommen an Tagen mit Empfängen der Landesregierung)

SONDERAUSSTELLUNG

I. STOCK

ÖFFNUNGSZEITEN: DI.-SO. 10.00 - 18.00 UHR

FÜHRUNGEN TÄGLICH: 11.00 UND 15.00 UHR

Bis 2. November 1997

„IM HOCHSOMMER DER KUNST“ - 1890 bis 1925
Portrait einer Epoche - Aus steirischen Sammlungen

7

ARCHÄOLOGIE

Eggenberger Allee 90

Infotel.: 0316-58 32 64-21

Öffnungszeiten: Di. -So. 9.00 - 17.00 Uhr

Archäologische Sammlungen**Römersteinsammlung**

Vom I.II. bis 30.XI. geöffnet.

7

JAGDKUNDE

Eggenberger Allee 90

Infotel.: 0316-58 32 64-16

Öffnungszeiten: Di. -So. 9.00 - 17.00 Uhr

Wegen Neuaufstellung nur Teile der Sammlung zugänglich.

Wildpark

Vom I.III bis 30.IX geöffnet.

7

MÜNZSAMMLUNG

Eggenberger Allee 90

Infotel.: 0316-58 32 64-22

Öffnungszeiten: Di.-So. 9.00 - 17.00 Uhr

Vom I.II bis 30.IX geöffnet.

8

ALPENGARTEN RANNACH

Graz-St. Veit

Infotel.: 0316-69 30 31

Öffnungszeiten: tägl. 8.00 - 18.00 Uhr

Führungen nach Vereinbarung
Ganzjährig geöffnet.

9

SCHLOSS STAINZ

Stainz

Infotel.: 03463-2772

Öffnungszeiten: tägl. 9.00 - 17.00 Uhr

Volkskundlich-Landwirtschaftliche Sammlung

Vom I.IV. bis 30.XI. geöffnet.

AUSSTELLUNGEN

Bis 3. August 1997	Herta HOFER „Menschen, Landschaften“
Bis 17. August 1997	Christian Ludwig ATTERSEE „Wetterbraut“
8. August bis 9. September 1997	Agnes HARRER / Beate Anna HOY „heimARTliches“
23. August bis 14. September 1997	Franz WEISS „50 Jahre Aquarellmalerei“
14. September bis 30. November 1997	Christine KERTZ „Tagträume“
20. September bis 16. November 1997	Mirko P. SLONGO „Blaue Welt“

10

SCHLOSS TRAUTENFELS

Trautenfels

Infotel.: 03682-22 2 33

Öffnungszeiten: tägl. 9.00 - 17.00 Uhr

Landschaftsmuseum

Volkskultur aus dem Bezirk Liezen, Prunkräume.

AUSSTELLUNGEN

Bis 28. September 1997	„SEHNSUCHT GLÜCK“ Meisterwerke der Malerei des 19. Jahrhunderts aus der Neuen Galerie, Graz
------------------------	---

Schausammlung wegen Neuaufstellung geschlossen.**VERANSTALTUNGEN**

7. September 1997 10.00 bis 18.00 Uhr	SCHLOSSFEST
--	-------------

NEUE PUBLIKATIONEN

„EGON SCHIELE - Die Sammlung Leopold“, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz, Leopold Museum Privatstiftung, Wien und DuMont Buchverlag, Köln, 1997, ATS 290.-

„IM HOCHSOMMER DER KUNST / 1890- 1920“-Portrait einer Epoche aus steirischen Sammlungen, Landesmuseum Joanneum, Graz, 1997, ATS 190.-

„ERICO NAGAI - Schmuck 1975-1979“, Landesmuseum Joanneum, Graz, ATS 300.-

„BENQUE & SEBASTIANUTTI - 5 Fotografen, 4 Generationen, 3 Kontinente“ (Begleitpublikation zur Ausstellung)

Mitteilungen Geologie und Paläontologie Landesmuseum Joanneum, Heft 55, 1997

„FASZINATION VERSUNKENER PFLANZENWELTEN / Constatin von Ettingshausen - ein Forscherportrait“, ATS 180.-

Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum, Heft 60/61, Graz 1996, ATS 120.-

Inhalt: W. POSTL, B. MOSER: Neue Mineralfunde im oststeirischen Vulkangebiet
 KETTINGER, W. POSTL, J. TAUCHER und F. WALTER: Minerale der Osumilith-Gruppe (Roedderit/Merrihueit, Chayesit und Osumilith) aus dem steirisch-burgenländischen Vulkangebiet, Österreich
 J. TAUCHER, F. WALTER und K. ETTINGER: Ein Pyropreicher Granat aus einem Xenolith von Kapfenstein, Steiermark, Österreich
 H. HERITSCH: Das vulkanische Gestein von Weitendorf, Steiermark
 Sammlungszugänge 1992 bis 1995 am Referat für Mineralogie des Landesmuseums Joanneum

STEIERMÄRKISCHES LANDESMUSEUM JOANNEUM

Standorte

- 1 Museumsgebäude Raubergasse 10
- 2 Museumsgebäude Neutorgasse 45
- 3 Landeszeughaus Herrengasse 16
- 4 Palais Herberstein Sackstraße 16
- 5 Palais Attems Sackstraße 17
- 6 Museumsgebäude Paulustorgasse 13
- 7 Schloß Eggenberg Eggenberger Allee 90
- 8 Alpengarten Rannach 8046 Graz-St. Veit (9 km) Rannach 15
- 9 Schloß Stainz 8510 Stainz (25 km)
- 10 Schloß Trautenfels 8951 Trautenfels im Ennstal (170 km)



Titelseite: (Ausschnitt) Gustav Klimt: „Danae“, 1907/08

Leihgabe Sammlung Dichand

Rückseite: (Ausschnitt) Egon Schiele: „Kardinal und Nonne“, 1912

Leopold Museum, Privatstiftung, Wien

Impressum: „Joanneum aktuell“, vierteljährliche Informationsschrift des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, 8010 Graz, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Paul Kovacic. Grafik: Leo Kreisel-Strauß

Redaktionsschluß Joanneum aktuell 4/97: 28. August 1997

Gesamtherstellung: Steiern. Landesdruckerei, Graz - 2527-97



**EGON
SCHIELE**

DIE SAMMLUNG LEOPOLD



BIS 14. SEPTEMBER 1997

**Neue Galerie Graz
im Landesmuseum
JOANNEUM
Museumsgebäude
Neutorgasse 45**

EGON
SCHIELE
1910

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joanneum aktuell](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [3_1997](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Joanneum aktuell 3 1](#)